



A *aus der* **T**
U **S** **W** **E** **G** **O** **D** **E** **S** **A** **N** **G** **S** **T**

auf der Grundlage der Bibel

*Dem so hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn
(Jesus Christus)
gab, damit jeder,
der an ihm glaubt,
nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.*

Johannes 3,16

Jesus Christus wurde auch Mensch

*„um alle die zu befreien,
die durch Todesfurcht
das ganze Leben hindurch
der Knechtschaft
(innere Unfreiheit)
unterworfen waren.*

Hebräer 2,15

A) Auf der Suche nach Gott und Seinem Erlösungsweg

Die im Folgenden beschriebenen Ereignisse sind so geschehen, wie sie hier aufgeschrieben sind, nur den Namen haben wir verändert.

Eines Tages teilte Johns Frau uns mit, dass John an Krebs erkrankt war. Ab da interessierte sich John für den christlichen Glauben. Ihm war klar, dass seine Erkrankung tödlich enden konnte. In so einer Situation hat wohl jeder die Fragen: Was kommt danach? Gibt es einen Gott, vor dem ich Rechenschaft geben muss über mein Leben? Wie kann ich vor Gott bestehen?

Wenn wir nachfragten, wie es ihnen geht, kam es immer wieder zu intensiven Gesprächen, in denen John Fragen stellte und wir ihm Antworten auf der Grundlage der Bibel gaben. Ihm die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen und Gottes Erlösungsangebot durch Seinen eingeborenen Sohn Jesus Christus und die damit verbundenen Verheißungen verständlich zu machen, darin lagen die Antworten, die er brauchte.

*Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben (gemeint ist der biblisch orientierte Glaube) an Jesus Christus für alle, die glauben.
Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt
und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und
werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade,
durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.
Römer 3,22-24*

Wir sprachen darüber, dass Gott heilig ist und Er uns daher nicht ohne Erlösung von unseren Sünden annehmen kann, da Er sonst Anteil an Sünde nehmen würde. Wenn ich meine Hand in Schlamm eintauche, werde ich Mühe haben, jemandem die Hand geben zu können, da jeder von meinem Dreck nichts abhaben will. Das scheint mir ein passender Vergleich dazu zu sein. So stellt sich Sünde als „Beziehungsstörung zu Gott“ dar. Daher muss diese „Beziehungsstörung zu Gott“ zuerst beseitigt werden, damit wir von Gott angenommen werden können (Geschöpfe Gottes sind noch nicht erlöste Kinder Gottes). Folgende biblische Wahrheiten waren notwendig für John zu wissen:

- 1) Jeder hat gesündigt und Sünde ist immer zuerst gegen Gott gerichtet
*denn alle haben gesündigt
Römer 3,23a*

*Ich sprach: HERR, sei mir gnädig! Heile meine Seele,
denn ich habe gegen dich gesündigt.
Psalm 41,5*

- 2) Man kann sich nicht durch gute Werke Gottes Vergebung und die Erlösung verdienen:

*aber da wir wissen,
dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird,
sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus,
haben wir auch an Christus Jesus geglaubt,
damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden
und nicht aus Gesetzeswerken,
weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.
Galater 2,16*

*nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.
Epheser 2,9*

*Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken;
sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.
Römer 11,6*

- 3)** Nur einer konnte unsere Sündenschuld bei Gott bezahlen
Der Einzige, der in der Lage war, unsere Sünden zu bezahlen, musste
selber sündlos sein, und das war auf dieser Erde nur der „Emmanuel“,
das heißt „Gott mit uns“ und das ist Jesus Christus.

*»Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären,
und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen«,
was übersetzt ist: Gott mit uns.
Matthäus 1,23*

*gleichwie der Sohn des Menschen (so bezeichnete Jesus Christus sich)
nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern
um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.
Matthäus 20,28*

*der (gemeint ist Jesus Christus) keine Sünde getan hat,
auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden
1.Petrus 2,22*

- 4)** Jesus Christus wurde Mensch um durch sein Opfer am Kreuz unsere
Sünden zu bezahlen
Der Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, der die zweite Person des
dreieinigen Gottes ist (Gott Vater, Gottes Sohn Jesus Christus, der
Heilige Geist), kam von Gott aus Seiner Welt und wurde Mensch, weil
Er als von Gott autorisierter Erlöser zu uns gesandt war, damit Er
letztlich mit Seinem Opfer am Kreuz die Sünde eines jeden Menschen
bezahlte:

*durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.
Hebräer 10,10*

Ich (Jesus Christus) bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

*Niemand kommt zum Vater (Gott Vater) als nur durch mich.
Johannes 14,6*

*Aber er (Jesus Christus) machte sich selbst zu nichts und nahm
Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und
der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst
und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. Darum hat
Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen,
der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesus Christus jedes
Knie sich beuge ... und jede Zunge bekenne,
dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
Philipper 2,7-11*

- 5) Die Erlösung von Sünde und ihrer Auswirkung nach dem Sterben ist für jeden möglich, diese will Gott gerne jedem Menschen schenken:

*Dies ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott, welcher will,
dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit
kommen. Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und
Menschen, der Mensch (gewordene) Christus Jesus.
1.Timotheus 2,3-5*

Aber nach der Bibel bekommt nur der Gottes Geschenk der Vergebung und Erlösung, der Jesus Christus ganzherzig als einzigen und absolut ausreichenden Erlöser anerkennt, indem er Ihm dankt für Sein stellvertretendes Opfer am Kreuz, Ihm seine Sünden nennt, Ihn um Vergebung seiner Sünden bittet und Ihn als seinen persönlichen Herrn in sein Leben aufnimmt.

*Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er
uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.
Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn
zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.
1.Johannes 1,9-10*

*so viele ihn (Jesus Christus) aber aufnahmen,
denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden,
denen, die an seinen Namen glauben
Johannes 1,12*

Jesus Christus wird in der Bibel auch Erlöser und Retter genannt.

*Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat,
und dieses Leben ist in seinem Sohn (Jesus Christus)
Wer den Sohn hat, hat das Leben (dies meint das ewige Leben,
das mit der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus auf Erden
beginnt und sich nach dem Sterben bei Gott fortsetzt)
wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.*

*Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst,
dass ihr ewiges Leben habt,
die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.
1.Johannes 5,11-13*

Gott will also:

1.

dass wir ganzherzig glauben, dass Jesus Christus der eingeborene Sohn Gottes ist und dass Er somit Gott ist (so wie das Baby eines Menschen ein Mensch ist, so ist der eingeborene Sohn Gottes Gott). Im Johannesevangelium, Kapitel 1 offenbart uns die von Gott inspirierte Bibel, dass Jesus Christus Gott ist und Mensch wurde:

*¹ Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott,
und das Wort (=Jesus Christus) war Gott.*

*⁴ In ihm (=Jesus Christus) war Leben, und das Leben
war das Licht der Menschen.*

*¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch (Menschwerdung von Jesus Christus) und
wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine
Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

*¹⁸ Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn (Jesus Christus),
der hat ihn kundgemacht.*

Johannes 1,1+4+14+18

*Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen,
der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge ...
und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist,
zur Ehre Gottes, des Vaters.*

Aus Philipper 2,9-11

Gott, der Vater von Jesus Christus, legt Wert darauf, dass wir glauben, dass Jesus Christus der von Ihm autorisierte und einzige Erlöser ist, dessen Erlösungstat absolut ausreicht (stellvertretend starb Er für unser aller Sünden am Kreuz und bezahlte somit unsere Schulden bei Gott). Etwas anderes als Sein Opfer als Erlösungsmittel dazu zu tun, stellt die Behauptung auf, dass das Opfer von Jesus Christus am Kreuz nicht ausreicht und ist somit eine Beleidigung Gottes, der sich diesen Weg für uns Menschen zur Versöhnung mit Ihm in Seiner Weisheit so ausgedacht hat.

Erlöser war und ist sozusagen der alleinige Auftrag von Jesus Christus, der einzige, der diese ehrenvolle Aufgabe von Gott anvertraut bekam und diese, laut Bibel, auch als Einziger erledigen konnte.

Ein Mensch hätte erst selber Erlösung gebraucht von seinen Sünden und er kann weder die eigene noch fremde Sündenschuld bei Gott bezahlen. Nur der konnte für unsere Sünden Erlösung am Kreuz erwirken, der selber sündlos war und das konnte nicht nur ein Mensch sein, sondern Gottes eingeborener Sohn selbst tat das für uns, was wir Menschen niemals hätten tun können. Daher hebt die Bibel

berechtigt den Herrn Jesus Christus als den Einzigen hervor, der uns Gottes Heil (das auch eine gesicherte Ewigkeit bei Gott beinhaltet) vermitteln kann:

*Und es ist in keinem anderen das Heil;
denn auch kein anderer Name (als Jesus Christus) unter dem Himmel
ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.
Apostelgeschichte 4,12*

*Niemals kann ein Mann (Mensch) seinen Bruder (einen anderen oder
sich selbst) loskaufen (gemeint ist von Sünde),
nicht kann er Gott sein Lösegeld geben
Psalm 49,8*

Wer dies von ganzem Herzen glaubt, kann

2.

Jesus Christus als seinen Erlöser anerkennen indem er Ihm im persönlichen Gebet die eigenen Sünden nennt, Ihn dafür um Vergebung bittet und Ihm dankt, dass Er auch für diese Sünden stellvertretend mit Seinem Opfer am Kreuz bei Gott bezahlt hat. Erst dann, wenn das Herz so durch die von Jesus Christus am Kreuz für uns erworbene Vergebung gereinigt ist, ist es einem Menschen möglich

3.

den Herrn Jesus Christus zu bitten in sein Leben zu kommen und Herr in seinem Leben zu sein. Das meint auch, bereit zu sein, in dem von Gott inspirierten Bibelwort, Ihn und Seinen Willen kennenzulernen und zu tun, der uns zum Guten geoffenbart und schwarz auf weiß in der Bibel hinterlassen wurde.

Wenn ein Mensch den Sohn Gottes hat, hat er somit auch das Ewige Leben, das eine neue Qualität des Lebens beschreibt (mit Jesus Christus, in der persönlichen Beziehung zu Ihm, nicht mehr ohne den Erlöser). Dieses Ewige Leben geht nach dem Sterben in alle Ewigkeit bei Gott weiter, vorausgesetzt, dass die vorangegangenen geistlichen Schritte ganzherzig waren und die eigenen Sünden im Gebet zu Jesus Christus auch nicht bagatellisiert oder verschwiegen wurden. Dann darf man

4.

wissen, dass man zu Gott geht, wenn man stirbt, da man mit der persönlichen Beziehung zum Sohn Gottes auch das ewige Leben bekommen hat:

*Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat,
und dieses Leben ist in seinem (Gottes) Sohn (Jesus Christus)*

*Wer den Sohn hat, hat das Leben
wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.*

*Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt,
die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.*

1.Johannes 5,11-13

*Ja, mit ewiger Liebe habe ich (Gott) dich geliebt.
Jeremia 31,3b*

Zu wissen, dass man zu Gott geht, wenn man stirbt, nimmt die Todesangst.
Wer

5.

lernt, Gottes Willen zu tun und Seine Verheißungen im Glauben festzuhalten, ergreift so die Freiheit, zu der Gott ihn berufen hat:

Für die Freiheit hat Christus uns frei gemacht.

*Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei
(bibelfremde Lehren und unbereinigte Sünde) belasten!*

Galater 5,1

Das Wort des Christus wohne reichlich in euch

Kolosser 3,16a

Wenn wir das Wort des Christus, also das Bibelwort, reichlich in uns wohnen lassen, indem wir es beherzigen, dann wohnt es auch mit seinem ganzen Reichtum, seiner ganzen bereichernden Wirkung und mit seiner ganzen Weisheit in uns.

Der Bibel und somit Gott Vater und Gottes Sohn Jesus Christus zu glauben, ist keine Gefühlssache, sondern eine Willensentscheidung:

*Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen;
aber das gehörte Wort nützte jenen nicht,
weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.*

Hebräer 4,2

Ich aber will auf dich vertrauen.

Psalm 55,24b

Glauben und Vertrauen sind austauschbare Begriffe in der Bibel. Gottes Vergebung, die Erlösung von Sünde und die persönliche Beziehung zum Herrn Jesus Christus ist Gottes Begnadigungs-Geschenk an uns Menschen.

*Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben,
und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es*

Epheser 2,8

So waren auch wir ... unter die Elemente der Welt versklavt; als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz, damit er die loskaufte, die unter dem Gesetz waren, damit wir die Sohnschaft empfangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater! Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Galater 4,3-8

Sohn – das bedeutete bei den Menschen zur damaligen Zeit, als dieser Text geschrieben wurde, man hatte eine bevorzugte Stellung und war Erbe. Diese „geistliche Sohnschaft“ gilt aber nicht nur den Männern, sondern auch den

Frauen, die sich für den Herrn Jesus Christus entschieden haben, weil Gott keine Unterschiede macht.

Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.

Römer 2,11

Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

1.Korinther 1,9

Gott ist das Herz wichtig, nicht das Geschlecht, die Hautfarbe oder der Beruf, (auch nicht, wenn der Beruf wohltätig oder für viele hilfreich sein sollte):

*Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist,
aber der HERR sieht auf das Herz.*

1.Samuel 16,7c

Das meint auch, dass Gott Männer nicht bevorzugt, sondern alle, also Frauen und Männer nach Seiner Bibel beurteilt, bis ins Innerste des menschlichen Herzens hinein, sowohl die Gesinnung (innere Ausrichtung) als auch die Gedanken:

Denn das Wort Gottes (das Bibelwort) ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens

Hebräer 4,12

Gott macht keine Unterschiede! Herr sein, meint Chef sein. Wie kann ich das Versprechen, dass Jesus Christus der „Herr“ bei mir sein darf, verwirklichen und somit Gott zeigen, dass mein Gebet, als ich dem Herrn Jesus Christus meine Sünden bekannte und Ihn bat, als Herr in mein Leben zu kommen, keine Lüge war, wenn ich mich danach nicht darum kümmere, was Gott will und nicht damit beginne, Ihn und Seinen Willen per Bibel kennen zu lernen und bereit bin, Seinen Willen unter Gebet zu Jesus Christus zu tun?

Der Herr Jesus Christus sagte:

Nicht jeder, der zu mir sagt:

*Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen,
sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.*

Matthäus 7,21

Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?

Lukas 6,46

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Johannes 15,14

Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!

Johannes 15,17

Gott will zuerst, dass der Mensch gerettet wird und dann, dass er zur Erkenntnis der Wahrheit kommt und das geschieht durch Bibellesen, für das man sich täglich eine Zeit nehmen sollte.

*Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort,
das durch den Mund Gottes ausgeht*

(für uns heute ausschliesslich in der Bibel zu finden)

Matthäus 4,4b

Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.

Psalm 119,105

Wir nennen dies „Stille Zeit“ in der man einen Abschnitt in der Bibel liest, darüber nachdenkt und auch darauf achtet, was über Gott oder Jesus Christus im Text gesagt wird. Diese Stille Zeit beginnt mit dem Gebet, dass der Herr Jesus Christus hilft, die Bibel richtig zu verstehen und hilft, Seinen Willen im eigenen Leben umzusetzen. Hier liest man nicht nur in der Muttersprache die Bibel, sondern man lernt auch geistliche Prinzipien kennen. Die Stille Zeit endet mit Gebet zum Herrn Jesus Christus, mit dem Bekennen der Sünden, die man durch den Text erkannt hat, der Bitte um Hilfe beim Umsetzen im Alltag und mit dem Dank für die Vergebung und dafür, das gute Bibelwort haben zu dürfen und in dieser Gottes Weisheit lernen zu dürfen.

Erst dann, wenn ein Mensch aus der Bibel Gottes Wahrheit und Gerechtigkeit kennen lernt, und dies zu Gottes Ehre in Abhängigkeit von Jesus Christus umsetzt, erkennt er tiefere Zusammenhänge, erlangt hilfreiches Unterscheidungsvermögen, lernt die Bibel heilsgeschichtlich zu teilen (was das bedeutet, erklären wir später), legt von Menschen eingeredete Schuld ab, findet den befreienden Umgang mit der Vergangenheit und lernt Lösungen für seinen Alltag in der Bibel zu finden usw. Es wird ihm, wenn er seinen Glauben an den Herrn Jesus Christus so auslebt, wie die Bibel es vorgibt, möglich sein, Gottes Liebe tiefer zu erfassen und z.B. diese Verheißungen zu erleben, die nur in der ausgelebten persönlichen Beziehung zum Herrn Jesus Christus und in der ganzherzigen Ausrichtung, Gott zu ehren, erlangt werden können (dies wird einem, der nicht aus Gott geboren ist, nicht zur Erfahrung werden können):

*so viele ihn (Jesus Christus) aber aufnahmen,
denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden,
denen, die an seinen Namen glauben;*

die ... aus Gott geboren sind.

Johannes 1,12-13

*ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.
aus Johannes 8,32*

*Wenn nun der Sohn (Gottes = Jesus Christus) euch frei machen wird,
so werdet ihr wirklich frei sein.*

Johannes 8,36

*Auch dich lockt er fort aus dem Rachen der Not, unbeengte Weite ist dein Platz
Hiob 36,16a*

*Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, er verbindet ihre Wunden.
Psalm 147,3*

*Wer an mich (Jesus Christus) glaubt, wie die Schrift
(= Heilige Schrift, gemeint ist die Bibel) gesagt hat,
aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen
Johannes 7,38*

„Ströme lebendigen Wassers“ ist ein Bild für erfülltes Leben durch Gott aufgrund von Christusbefolgung, die mit der Bibel übereinstimmt.

Was der Herr Jesus Christus gibt, tropft nicht ärmlich daher,
den aus Gott geborenen bibeltreuen Nachfolgern die Fülle gibt Er!

Um Fehler in der Beziehung zu Gott zu vermeiden, ist es gut, einen bibeltreuen
„aus Gott geborenen Christen“ zu haben,

*so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden,
denen, die an seinen Namen glauben
die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches,
auch nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.*

Johannes 1,12-13

der einen am Anfang des Glaubenslebens begleitet, denn:

Ein natürlicher Mensch

(das ist der Mensch, der keine persönliche Beziehung zu Jesus Christus hat,
obwohl er sich vielleicht als Christ bezeichnet, aber nicht aus Gott geboren ist,
dem daher die Möglichkeit zur tieferen Erkenntnis bezüglich der Bibel fehlt)
*aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit,
und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.*

1.Korinther 2,14

Gott schenkt dem Gnade und Erkenntnis, der willig ist, von Seinem Bibelwort
zu lernen und es zu beherzigen, was auch zur eigenen Festigung des Herzens
führen wird.

Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren!

Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird

Hebräer 13,9

Durch korrekte Bibelarbeiten des bibeltreuen aus Gott geborenen Christus-
nachfolgers ist es einem neu für Jesus Christus Entschiedenem, also einem frisch
aus Gott Geborenen, möglich zu prüfen, ob die Auslegung zur Bibel passt oder
nicht, denn er bekommt ja Gottes Bibelwort und kann es damit überprüfen (die

Bibel legt sich durch sich selber aus) und ist somit nicht dem Mangel an Bibelwissen bei einem Christen ausgeliefert.

prüft aber alles, das Gute haltet fest!

1.Thessalonicher 5,21

Ein Christ, der anderen beisteht, darf in der biblischen Hilfestellung – in der korrekten biblischen Lehre - keine Fehler machen, indem er sorgfältig Gottes Willen in der Bibel erforscht, bevor er dann eine fundierte Antwort oder thematische Bibelarbeit weitergibt, denn Gott will dies für alle, die als aus Gott geborene Christen biblische Wegweisung weitergeben:

Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt;

ihre sollt wissen, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt!

Kolosser 4,6

Erst aus der Bibel lernen und es selber beherzigen, bevor man redet!

Jesus Christus betete zu Gott, Seinem Vater, für die, die zu Ihm gehörten:

Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

Johannes 17,17

Heiligung bedeutet für den Menschen, dass er immer weniger Fehler in der Christusbefolgung macht und innerlich immer freier wird, also dass er sich immer mehr so verhält, wie es Gottes Willen nach der Bibel entspricht. Die Bibel bezeichnet Jesus Christus auch als den wunderbaren Ratgeber, starken Gott, Vater der Ewigkeit und Fürst des Friedens:

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft

ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer

Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Jesaja 9,5

Gott, der die Seele gemacht hat, weiß am besten, wie sie funktioniert. Die Bibel, richtig verstanden und richtig umgesetzt, bringt praktische Lebenshilfe.

Übrigens geht immer aus dem Kontext der Bibel hervor, um wen es sich handelt. Zudem legt die Bibel sich durch sich selber aus. Somit darf keine Erklärung dem Bibeltext - heilsgeschichtlich richtig geteilt (s.u.) - widersprechen. Wir haben uns bei Bibelzitaten zum besseren Verständnis erlaubt, die Person, die redet oder über die geredet wird oder Erklärungen einzufügen, aber stets in Klammern und nicht kursiv geschrieben zur Unterscheidung vom Bibeltext. Wir würden uns aber nie erlauben, der Bibel etwas hinzuzufügen oder geistliche Gaben für unsere Zeit einzusetzen, die nur für die apostolische Übergangszeit von Gott gegeben und erlaubt waren, die auch nur bis zur Fertigstellung der Bibel nötig und von Gott waren. Diese geistlichen Gaben, die es von Gott nicht mehr für heute gibt, sind z.B.: Zungenrede, Handauflegung für Schwache, körperliche Heilungen und Prophetie. Der heutige Einsatz dieser von Gott nicht mehr erlaubten Gaben führt bei manchen zu seelischen Problemen und das kann sogar bis hin zur

Selbstmordgefährdung gehen, wie wir es schon wiederholt in unserer seelsorgerlichen Arbeit erlebt haben. Wer nur „Jesus“ (als Freund) und nicht den „Herrn Jesus Christus“ (als Herrn) aufnimmt, dem fehlt in Wahrheit die Erlösung und somit auch die persönliche Beziehung zum Herrn Jesus Christus und das geistliche Unterscheidungsvermögen, auch bezüglich der notwendigen heilsgeschichtlichen Teilung (s.u.). Bekennen und lassen und den „Herrn Jesus Christus“ als Herrn aufnehmen in Verbindung mit dem für die Person ausreichenden Sündenbekenntnis, der Bitte um Vergebung und dem Dank für das stellvertretende Opfer des Herrn Jesus Christus am Kreuz, mit der Bereitschaft, aus der Bibel zu lernen und es zu beherzigen, wären hier der wesentliche Teil der Lösung und der erste Schritt heraus aus der gefühlsorientierten Verirrung.

Prophetie war der Weg des Bibelwortes von Gott zu dem von Ihm autorisierten Propheten. Die neutestamentlichen Propheten waren die Apostel, zu denen auch Paulus gerechnet wurde, die zusammen mit den alttestamentlichen Propheten, das Wort Gottes schrieben, als Geschichtsbuch (z.B.: Apostelgeschichte und die 5 Mose-Bücher), als größeres oder kleineres prophetisches Buch, als Psalmen (diese waren Gebete, die früher auch als Lieder gesungen wurden) als Evangelien und für „aus Gott geborene Christen“ weiterführende neutestamentliche Briefe und Endzeitereignisse sowie Zukunftsaussichten in der Offenbarung. Da die Bibel abgeschlossen ist und Gott jedes Hinzufügen zur Bibel oder jedes Wegnehmen unter Strafe gestellt hat, ist das Aufrechterhalten z.B. der geistlichen Gabe Prophetie – also der Versuch, Gottes Wort als Mensch zu empfangen und aufzuschreiben oder weiter zu sagen, nicht nötig, nicht möglich und auch völlig sinnlos. Denn Gott hat uns in der von Ihm inspirierten Bibel alles gegeben, was wir brauchen und das ist das, was wir wissen, glauben und beherzigen, also im eigenen Leben integrieren sollen. Gottes Bibel hilft uns, Frieden mit Gott zu finden durch den Erlöser Jesus Christus und diesen Frieden und die innere Freiheit in Christus auch festzuhalten. Die Bibel hilft uns auch, unsere Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe zu erweitern.

*Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört:
Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen
hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand etwas von
den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil
wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt,
von denen in diesem Buch geschrieben ist.*

Offenbarung 22,18-19

Da laut Bibel nur das unverfälschte Evangelium, die unverfälschte Botschaft von Gottes Bibel das einzige ist, das dem Menschen den Erlöser Jesus Christus und somit Rettung von Sünde und deren Auswirkungen in der Ewigkeit, Frieden mit Gott und seelische Heilung durch Gott und die Beseitigung von Todesangst bringen kann, lässt sich diese drastische Massnahme Gottes sicherlich gut nachvollziehen. Nach diesen Versen in Offenbarung 22,18-19 kommen nur noch

zwei Verse, in denen der Gruß des von Gott berufenen Apostels Johannes steht, der von Gott inspiriert die Offenbarung schrieb. Das ist das Ende der Bibel, die so ungefähr im Jahr 95 nach Christus mit der Offenbarung abgeschlossen wurde. Danach konnte nie wieder jemand berechtigt als von Gott beauftragter Prophet auftreten, da Gott auch die geistliche Gabe Prophetie, die auch Weissagung genannt wird, nach dem Abschluß der Bibel – also ungefähr 95 nach Christus - wegnahm. Erst nach dem Ende der „Gnadenzeit“, wird eine eingeschränkte Ausnahme (zwei Gerichtspropheten) in der Offenbarung erwähnt.

Die Offenbarung sollte man erst lesen, wenn man die Evangelien und danach die neutestamentlichen Briefe verstanden und verinnerlicht hat. Auch das Alte Testament sollte man erst danach lesen, man kommt sonst durcheinander mit dem „Leben unter dem Gesetz“ (das durch Jesus Christus erfüllt wurde) wie es von Mose bis Maleachi galt und dem „Leben unter der Gnade“, die durch Jesus Christus zu uns kam, wie es im Neuen Testament beschrieben ist. Hier haben wir die heilsgeschichtliche Teilung, die Gott durch die Bibel offenbart:

*Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen,
soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen,
bis alles geschehen ist.
Matthäus 5,18*

*Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben;
die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.
Johannes 1,17*

In den Evangelien und der Apostelgeschichte ist die Übergangszeit beschrieben vom alttestamentlichen zum neutestamentlichen Handeln Gottes.

In der Gnadenzeit, in der wir jetzt noch leben dürfen, heisst es nicht mehr „Auge um Auge und Zahn um Zahn“. Heute gibt es für „aus Gott geborene Christen“, die sich auf die Bibel ausrichten, die Gewissheit, nach dem Sterben zu Gott in Seine Ewigkeit zu kommen. Und solange sie auf Erden leben, will Gott, dass sie den Nächsten und sogar die eigenen Feinde lieben. Dies ist im Sinne der Bibel nur in und durch Jesus Christus möglich. Daher fordert Jesus Christus die Seinen auf:

*Bleibt in mir und ich in euch!
Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann,
sie bleibe denn am Weinstock,
so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir.
Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!
Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.
Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei
und eure Freude völlig werde.
Dies ist mein Gebot,*

*dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.
Johannes 15,4+9-12*

Jesus Christus ist auch der beste Ratgeber. Ein guter Seelsorger und ein aufrichtiger Christ zeichnet sich dadurch aus, dass Gottes Rat zuvor in der Bibel erforscht wurde und zuerst selbst auch beherzigt wird, bevor man etwas weiter gibt. Dies ist ein Grundsatz der Homiletik, das ist die Predigtlehre. Den Ursprung dieses Grundsatzes finden wir zum Beispiel im Römerbrief Kapitel 15 Vers 18:

*Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden,
was Christus nicht durch mich gewirkt hat
zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk“.*

Der Weg zum Frieden mit Gott durch Jesus Christus, ist laut Bibel für jeden Menschen der gleiche, wenn oft auch verschiedene Wege zu dem Punkt führen, wo sich der Mensch entscheidet, ob er Gottes Gnade annimmt, oder ob er Gottes helfende Hand, die uns in Form der biblischen Wahrheit begegnet, von sich stößt.

Wer meint, seine Sünden seien nicht so schlimm, übersieht, dass Gott heilig ist. Schon eine einzige Lüge, von der man nicht erlöst ist durch Jesus Christus, belässt uns Menschen in der Unfähigkeit, Frieden mit Gott zu bekommen und mit Gott, dem Vater der Lichten und mit Jesus Christus, dem eingeborenen Sohn Gottes, vertraute Gemeinschaft zu haben. Dabei ist es nicht notwendig, sich an jede einzelne Lüge zu erinnern, wenn man sich für den Herrn Jesus Christus entscheidet, es ist aber notwendig, im Gebet zu Ihm u.a. zuzugeben, dass man gelogen hat und ernsthaft auch dafür um Vergebung zu bitten, verbunden mit dem Dank, dass der Herr Jesus Christus, durch sein Sterben am Kreuz, alle Sünden bezahlt hat und dann die Bitte an Ihn, als Herr ins Leben zu kommen. So erkennt man Jesus Christus als Erlöser und Sein Erlösungswerk an, worauf Gott, der Vater der Lichten, großen Wert legt.

*Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er (Jesus Christus) treu und gerecht,
dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.
1.Johannes 1,9*

*so viele ihn (Jesus Christus) aber aufnahmen, denen gab er das Recht,
Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;
die ... aus Gott geboren sind
Johannes 1,12-13*

Die Geburt aus Gott bezeichnet der Herr Jesus Christus als Voraussetzung:
*Wenn jemand nicht von neuem geboren wird,
kann er das Reich Gottes nicht sehen. Ihr müsst von neuem geboren werden.
Johannes 3,3+7b*

*Ihr nennt mich (sagt Jesus Christus) Lehrer und Herr,
und ihr sagt recht, denn ich bin es.*

Johannes 13,13

*Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name
(als Jesus Christus) unter dem Himmel ist den Menschen gegeben,
in dem wir gerettet werden müssen.
Apostelgeschichte 4,12*

Wenn jemand zu Jesus Christus gefunden hat, darf er wissen, dass Gott, der Vater der Lichter, an seiner Rettung beteiligt war, denn der Herr Jesus Christus sagte:

*Niemand kann zu mir kommen,
wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht;
und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.
Johannes 6,44*

Nur der Mensch gewordene Sohn Gottes, Jesus Christus, ist von Gott Vater selbst als Mittler zwischen Gott und Mensch autorisiert und toleriert. Das, was nur Er uns geben kann, kann uns kein Mensch geben, sondern es gilt nach dem biblischen Befund nur Gottes eingeborener Sohn Jesus Christus als legitimer Erlöser und Mittler zwischen Mensch und Gott, der diesen Auftrag selbst von Gott bekommen hat.

*Denn einer ist Gott
(gemeint ist der dreieinige Gott= Gott Vater, zu dem wir beten, Gott Sohn zu dem wir beten und zu dem wir die geistliche Schritte tun und der Heilige Geist, der von Christus nimmt und es uns gibt, zu dem wir aber nicht beten, da es in der Bibel weder eine Aufforderung dazu gibt noch ein Vorbild durch Jesus Christus oder durch alttestamentliche oder neutestamentliche Gläubige),
und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen,
der Mensch (gewordene) Christus Jesus.
1.Timotheus 2,5*

Auch Maria, die bestimmt ein besonderer Mensch war, weil Gott sie sich für die Menschwerdung Seines Sohnes aussuchte, war dennoch nur ein Mensch und bezeichnet sich selbst als erlösungsbedürftig, also als jemand, der Gottes Rettung nötig hatte wie jeder andere Mensch, wenn sie von Gott ihrem Retter spricht:

*Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist hat jubelt über Gott, meinen Retter.
Lukas 1,46-47*

Übrigens beleidigen wir laut Bibel Gott und verstoßen gegen Seinen Willen, wenn unser Gebet nicht an Gott den Vater oder Gottes eingeborenen Sohn Jesus Christus gerichtet ist, wenn wir uns in eine Art von Gebetshaltung ohne legitime

Gebetsadresse begeben oder auch zu von Menschen gemachten Gegenständen beten.

*Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen.
Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott
2.Mose 20,5*

B) Die entscheidende Frage: Ob das ausreicht?

Dies alles hatten wir mit John besprochen. In einem unserer letzten Gespräche meinte er: „Ich bin ja als Kind getauft, es wird schon gut gehen“. Meine Antwort darauf: „Ob das ausreicht?“ Über diese meine Aussage habe ich mich danach geärgert und gedacht: konnte mir nichts Hilfreicheres einfallen? Doch es stellte sich später heraus, dass es genau so richtig war. Wieder einmal rief ich bei dem Ehepaar an, um zu hören, wie es ihnen geht. Doch sie waren nicht zu Hause. Man teilte mir mit, dass John im Krankenhaus ist und gab mir die Telefonnummer. So rief ich im Krankenhaus an und erfuhr von John`s Frau, die bei ihm war, dass es zu Ende geht mit ihrem Mann. Sie sagte, dass er große Angst vor dem Sterben hat und sich nicht traut, die Augen zu schließen, da er Angst hatte, sie nie wieder öffnen zu können. Seine Frau wollte, dass ich mit ihm rede. Man merkte, wie sie in dieser Not ihres Mannes hoffte, dass er doch noch Hilfe bekommt.

John erlebte in dieser Situation, dass seine Kindertaufe nicht ausreichte. In diesem Gespräch, das unser letztes sein sollte, erinnerte ich ihn an das, worüber wir schon gesprochen hatten und bot ihm an, mit Ihm so zu beten, dass er den Herrn Jesus Christus als seinen persönlichen Erlöser in Sein Leben aufnehmen kann.

Wenn ein Kranker zu schwach ist, Worte zu formulieren, so kann er sein Gebet auch in Gedanken sprechen, denn Gott sieht das Herz, will aber auch gebeten werden.

*Denn der HERR sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht.
Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist,
aber der HERR sieht auf das Herz.
1.Samuel 16,7*

*Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden;
klopft an, und es wird euch geöffnet werden!
Matthäus 7,7*

So sprach ich ihm das biblisch orientierte Gebet vor, das er zu seinem eigenen machte, indem er es ernsthaft für sich zu dem Herrn Jesus Christus als sein Gebet formulierte:

„Herr Jesus Christus, hab Dank, dass Du meine Sünden mit Deinem Opfer am Kreuz für mich bei Gott bezahlt hast. Vergib mir meine Sünden, die ich in Gedanken, Worten und Taten begangen habe. Vergib mir die Schuld, die mir nicht bewusst ist und die, die ich Dir jetzt konkret nenne:

(hier forderte ich John auf, allein in Gedanken für sich seine Sünden dem Herrn Jesus Christus zu nennen, die, die ihm einfielen. Danach beteten wir weiter).
Vergib mir bitte dies alles, Herr Jesus Christus und komme Du jetzt als mein Herr in mein Leben. Danke, dass Du mir jetzt vergeben hast und bei mir bist, Herr Jesus Christus.

Danke Vater im Himmel (Menschen, die ihren Vater sehr negativ erlebt haben, hilft es hier, die in Jakobus 1,17 formulierte Anrede Gottes, des Vaters zu verwenden: „Vater der Lichter“ statt „Vater im Himmel“),
dass Du Deinen Sohn Jesus Christus als meinen Erlöser gesandt hast.
Danke Herr Jesus Christus für Deine Vergebung und die Erlösung,
die Du mir jetzt geschenkt hast.

Bitte hilf mir, Herr Jesus Christus, Dein Bibelwort zu verstehen und zu tun und dass ich Dich ehre mit meinem Leben. Danke für Deine Hilfe, Amen.“

John betete so zum Herrn Jesus Christus und er sagte nach Beendigung unseres Telefongesprächs zu seiner Frau (wie sie uns später berichtete), dass er keine Angst mehr hat vor dem Sterben, weil er jetzt weiß, wo er hingeht. In dieser Ruhe und Gelassenheit, die Gott ihm durch Jesus Christus geschenkt hatte, rief er noch die Seinen zu sich und nahm von seinen Lieben mit getröstetem Herzen Abschied.

*Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein.
Hebräer 4,3*

Dem Herrn Jesus Christus sind wir sehr dankbar, dass Er John und so auch (bezüglich des Mitleidens) seiner Frau, dieses große Geschenk gemacht hatte.

*fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; schaue nicht ängstlich umher,
denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich
mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.*

Jesaja 41,10

In der Nacht darauf war Johns irdisches Leben zu Ende und er war angekommen in der ewigen Heimat, in dem Reich, in dem Gerechtigkeit wohnt. Diese Gewissheit dürfen wir, laut Gottes Aussagen in der Bibel, für ihn haben, da er das Geschenk der Erlösung von Sünde durch Jesus Christus in biblisch vorgegebener Weise ganzherzig angenommen hat und so durch Jesus Christus von der Todesangst befreit wurde, denn:

*Wer den Sohn (Jesus Christus) hat, hat das Leben;
Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst,
dass ihr ewiges Leben habt,
die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.*

1.Johannes 5,12a+13

Jesus Christus sagte:

*Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen.
Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben:*

Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?

Johannes 14,2

Meine Schafe hören meine Stimme

(heute: wenn man Bibelverse liest oder hört ohne verfälschende Auslegung),
*und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben,
und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner
Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und
niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.*

Johannes 10,27-29

Die echte Gewissheit (nicht Vermutung, die würde nicht ausreichen und niemanden beruhigen) zu Gott zu gehen, kann man sich nicht einreden, sondern hier spielt das Zeugnis des Heiligen Geistes eine entscheidende Rolle

*Der Geist (Heilige Geist) selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist,
dass wir Kinder Gottes sind.*

Römer 8,16

zusammen mit dem eigenen Festhalten an der biblischen Zusage der Gotteskindschaft und des ewigen Lebens, wenn man die gottgewollten biblischen Bedingungen dazu erfüllt hat. Das ist „Gottes Bibelwort mit Glauben verbinden“ und so vermeidet man, Gott zum Lügner zu machen. Diesen Zusammenhang erkennen wir in folgendem Bibelvers:

*Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt,
hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat,
das Gott über seinen Sohn (Jesus Christus) bezeugt hat.*

1.Johannes 5,10

*Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen;
aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten,
sich nicht mit dem Glauben verband.*

Hebräer 4,2

*Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat,
und dieses Leben ist in seinem Sohn (Jesus Christus).*

*Wer den Sohn (Jesus Christus) hat, hat das Leben;
wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.*

*Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt,
die ihr an den Namen des Sohnes glaubt.*

1.Johannes 5,11-13

Allein dem Herrn Jesus Christus gebührt der Dank, für Sein wunderbares Erlösungswerk, das John annehmen durfte und wodurch er den Frieden mit Gott und die Befreiung von Todesangst erleben konnte. Jesus Christus wurde auch Mensch

um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht

*das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.
Hebräer 2,15*

*Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab,
von dem Vater der Lichte (Gott Vater), bei dem keine Veränderung ist
noch eines Wechsels Schatten.
Jakobus 1,17*

Gott hält immer Seine Versprechen, die Er uns in Seiner Bibel gab. Wenn wir die Bedingung zu Seiner Verheißung erfüllen, werden wir auch Seine Verheißung erleben. Auf dieses von Gott inspirierte Bibelwort kann man sich verlassen.

*Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn
schützen, weil er meinen Namen kennt.
Psalm 91,14*

*Ich stärke dich, ja, ich helfe dir,
ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.
Jesaja 41,10*

*Denn nicht ein leeres Wort ist es für euch (das Bibelwort),
sondern es ist euer Leben.
5.Mose 32,47*

*Das Wort (Wort Gottes = Bibelwort) ist gewiss und aller Annahme wert
1.Timotheus 4,9*

Das ernsthafte Problem der Menschen liegt nicht darin, dass Gott mit Seiner Gnade geizt, sondern dass mancher Mensch meint, die Gnade Gottes nicht nötig zu haben und/oder in ihrem Mangel an Gerechtigkeits- und Wahrheitsliebe.

*Dies aber ist das Gericht,
dass das Licht (Jesus Christus) in die Welt gekommen ist,
und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht,
denn ihre Werke waren böse.
Johannes 3,19*

Jeder Mensch entscheidet für sich, welche Haltung er zum Licht der Welt, Jesus Christus, einnehmen will.

*Ich (Jesus Christus) bin das Licht der Welt;
wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln,
sondern wird das Licht des Lebens haben.
Johannes 8,12*

Hier darf man nicht für andere denken oder sprechen, hier muss jeder selbst vor Gott entscheiden, denn die Beziehung zu Jesus Christus ist eine sehr persönliche Angelegenheit.

In Hiob lesen wir, dass Gott jeden Menschen zwei- bis dreimal anspricht. Für jeden von uns ist nur wichtig, wie man selbst darauf reagiert, wenn z.B. die Frage nach dem Sinn des Lebens oder nach Gott auftaucht und ob man anfängt Gott zu suchen. John tat dies mit seinen Fragen. Da John letztlich entschieden hatte, den Bibelworten zu glauben und dem Herrn Jesus Christus seine Sünden im Gebet zu nennen, Ihm zu danken für Sein Opfer am Kreuz, mit dem Christus die Sünden bezahlt hatte und Ihn als Seinen Herrn in sein Leben aufzunehmen, fand er zum Frieden mit Gott durch den Herrn Jesus Christus und somit auch durch Christus zur Befreiung von Todesangst.

Zu beurteilen ob ein anderer Mensch, von dem man nicht von einer persönlichen Beziehung zum Herrn Jesus Christus weiß, unerlöst mit seinen Sünden starb oder nicht, steht uns nicht zu. Wer weiß denn, was er schon gehört hat und was er wusste und ob er vielleicht noch kurz vor seinem Tod in seinen Gedanken gebetet und sich für Jesus Christus entschieden hat? An was und in welchem Alter jemand stirbt, sagt nichts darüber aus, wie Gott zu dem Menschen steht oder ob er eine Beziehung zu Jesus Christus hatte oder nicht. Jesus Christus sagte:

*Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen,
und ich werde euch Ruhe geben.*

Matthäus 11,28

Bezüglich der Todesangst, die wir oft erst auf Beerdigungen bewußt wahrnehmen, gehört wohl jeder Mensch, der noch nicht die persönliche Beziehung zu Jesus Christus hat, zu den noch Belasteten oder wie der Herr Jesus Christus es ausdrückt, zu den „*Mühseligen und Beladenen*“.

*Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen,
der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu
jedes Knie sich beuge und jede Zunge bekenne,
dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
aus Philipper 2,9-11*

Die Evangelien zu lesen, um Jesus Christus kennen zu lernen, lohnt sich. Es wäre gut, den Herrn Jesus Christus vorher zu bitten, dass Er hilft, das Bibelwort zu verstehen, was man ungefähr so formulieren könnte:

„Herr Jesus Christus, hilf mir bitte, Dich kennen zu lernen
und Dein Bibelwort zu verstehen. Danke für Deine Hilfe, Amen.“

Zur Bibel: Nehmen Sie keine Bibel, die Apokryphen enthält, weil diese nicht von Gott inspiriert sind, nach Abschluß der Bibel hinzugefügt wurden und in manchen Aussagen im Gegensatz zu dem sonstigen Text der Bibel stehen. So entstand auch die Meinung, dass es Widersprüche in der Bibel gibt. Textgetreu übersetzt ist auf jeden Fall die „Elberfelder revidierte Bibel“ und die „Schlachter 2000 Bibel“, die vom Urtext ausgehen, der im Alten Testament in hebräisch, im Neuen Testament in griechisch und einige Worte in aramäisch geschrieben

wurde. Wer die von Gott gegebene heilsgeschichtliche Teilung berücksichtigt (anderes Handeln Gottes im Heils-Zeitalter des Gesetzes im Alten Testament als im Heils-Zeitalter der Gnade - ab Neuem Testament, in dem wir jetzt noch leben bis zur Wiederkunft des Herrn Jesus Christus und der Entrückung der „aus Gott Geborenen“), merkt, dass keine Widersprüche in dem von Gott inspirierten Bibeltext sind.

*Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.
Johannes 1,17*

Doch es ist zu beachten, dass für uns das Alte und das Neue Testament wichtig ist:

*Alle Schrift (das Alte und das Neue Testament der Bibel) ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.
2.Timotheus 3,16-17*

Aber auch Jesus Christus wußte, dass man nicht alles auf einmal erlernen kann und sagte zu Seinen Jüngern:

*Noch vieles habe ich euch zu sagen,
aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
Johannes 16,12*

So mußten auch Seine Jünger auf weitere Wegweisungen und Offenbarungen warten, die Jesus Christus ihnen erst nach Seiner Auferstehung und nach ihrer „Geburt aus Gott“ anvertraute, die sie dann für uns in den neutestamentlichen Briefen und der Offenbarung niedergeschrieben haben.

Die Aufgaben des Erlösers konnte nur der eingeborene Sohn Gottes, Jesus Christus, erfüllen. Den Auftrag, als Mittler zwischen Gott und Menschen zu wirken, gab Gott, der Vater der Lichter, niemals in die Hände von Menschen, weder in die Hände lebendiger, noch in die Hände toter Menschen, auch wenn es gute Menschen waren, aber dafür war nur einer gut genug: der eingeborene Sohn Gottes, Jesus Christus, der unser Weg zu Gott ist und in dem wir, wie die Bibel es sagt: „gerettet werden müssen“. Eine andere Rettung, einen anderen Weg zu Gott, zeigt uns die Bibel nicht. Deshalb sagte Jesus Christus nichts als nur die Wahrheit, als Er sagte:

*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.
Johannes 14,6*

Daher ließ Gott uns durch Apostelgeschichte 4,12 sagen:

Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name (als Jesus Christus) unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

Laut Bibel wird ohne die „Geburt aus Gott“ durch den Herrn Jesus Christus kein Mensch das ewige Leben erhalten können. Mit kleinen Kindern und abgetriebenen Kindern wird Gott sicher einen gerechten Weg haben, da Er gerecht ist.

Gott macht keine Unterschiede. Man kann sich bei Gott nichts erkaufen, weder mit Geld noch mit guten Werken. Gott gibt die Erlösung nur kostenfrei in dem Herrn Jesus Christus weiter, der mit Seinem Leben, Seinem Leiden und Seinem Blut am Kreuz für uns bezahlt hat:

Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden

Römer 3,22-25

Der Maßstab des christlichen Glaubens ist allein die von Gott inspirierte Bibel. Und das Oberhaupt der Christen ist einzig und allein Gottes eingeborener Sohn Jesus Christus, der die zweite Person des dreifaltigen Gottes ist und dem alle Macht gegeben ist, wie Er selbst bezeugte:

*Mir (Jesus Christus) ist alle Macht gegeben
im Himmel und auf Erden.*

Matthäus 28,18

*... unserem Retter-Gott,
welcher will, dass alle Menschen gerettet werden
und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen*

1.Timotheus 2,3b-4

Jesus Christus lädt uns ein:

*Kommt her zu mir,
alle ihr Mühseligen und Beladenen!
Und ich werde euch Ruhe geben.*

Matthäus 11,28

C) Wie wäre es weitergegangen, wenn John überlebt hätte?

Da man durch Johns Befreiung von der Todesfurcht erkennen kann, dass er eine ganzherzige, echte Entscheidung für Jesus Christus getroffen hatte, denn:

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Matthäus 7,16,

so kann man davon ausgehen, dass John von Gott geschenkt bekam, die Bibel besser zu verstehen. Das ist immer so.

Der natürliche Mensch (= ohne Jesus Christus) aber nimmt nicht an,

*was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit,
und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird;
1.Korinther 2,14*

*Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden..
2.Korinther 5,17*

Ein anders Beispiel:

Vor der eigenen Entscheidung für den Herrn Jesus Christus äußerte sich die Suche eines Menschen nach Gott darin, dass er begann, in der Bibel zu lesen. Dadurch kannte er schon einiges aus der Bibel, aber vieles hat er noch nicht verstanden, und wie man allein betet, wusste er auch nicht. Nach seiner Entscheidung für Jesus Christus (für die er die Hilfe eines „aus Gott geborenen Christen“ und dessen biblisches Wissen gebraucht hat), verstand er auf einmal einiges von dem, was er schon aus der Bibel wusste. Für anderes brauchte er einen bibeltreuen „aus Gott geborenen Christen“, der ihm Fragen beantwortete, und er hatte das Glück, dass ein solcher Christ ihm dies anbot. Diese begleitende Hilfe würden wir auch John angeboten haben, für seinen Start in das Leben mit Gott und um ihm Fragen zu beantworten und - wo erforderlich - biblische Problemlösungen aufzuzeigen. Wer eine echte Entscheidung für Jesus Christus getroffen hat, hat auch Interesse an der Bibel, nicht nur das Interesse eines Suchenden oder etwas Interessierten, sondern er will auch aus der Bibel lernen, um sie als absolute geistliche Autorität zu beherzigen, also Gottes Willen zu tun. Dies will er, da er die Kostbarkeit des Glaubensgehorsams ja bereits mit seinem ersten biblischen Glaubensschritt kennen gelernt hat, der auf der Bibel begründet war und wodurch er erstmalig den Frieden mit Gott erleben konnte. Auch dies ist eine geistliche Frucht, die aus der Beziehung zum Herrn Jesus Christus hervorgeht.

Hier noch einiges, das wir John für das Leben mit Jesus Christus auf Erden mitgegeben hätten:

Echtes biblisches Glaubensleben oder Beziehungspflege zu Gott

1) Die richtige Gebetsadresse

Nach der ersten Kontaktaufnahme folgt normalerweise nicht gleich das „für Immer und Ewig“, wie bei John. Wie lebt man mit Gott im Hier und Heute?

Gott redet zu uns heute ausschliesslich durch Sein Bibelwort und wir reden zu Ihm im Gebet. Aber dazu brauchen wir die richtige Gebetsadresse.

*Während er (Petrus) noch redete, siehe, da überschattete sie
eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke,
welche sprach: Dieser (Jesus Christus) ist mein geliebter Sohn,
an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!*

Matthäus 17,5

Gott verweist uns in diesem Vers auf Seinen eingeborenen Sohn, den Herrn Jesus Christus. Er drückt mit diesem Vers aus, dass Jesus Christus vertrauenswürdig ist und wir uns Ihm anvertrauen können und auf Ihn – heute Sein Bibelwort - hören sollen.

*Weil er an mir hängt, will ich ihn retten.
Ich will ihn schützen, weil er meinen Namen kennt.
Psalm 91,14*

*niemand sagen kann: Herr Jesus!, außer im Heiligen Geist.
1.Korinther 12,3b*

Wenn man die falsche Telefonnummer wählt, wird man nicht das gewünschte Gegenüber erreichen. Im Gebet sollte man die Anrede „Herr Jesus Christus“ verwenden. „Jesus“ war ein damals üblicher Vorname, der auch heute noch gebraucht wird. Aber „Jesus“ ist keine Gebetsadresse. „Herr Jesus Christus“ ist der Name unseres Erlöser-Gottes und dies ist die angemessene Anrede im Gebet, „Herr Jesus“ ist laut 1.Korinther 12,3b auch noch möglich. Man würde zur Königin Elisabeth ja auch nicht „hey Elli“ sagen oder sie einfach nur mit Vornamen anreden, dann würde sie sich nicht einmal umdrehen.

Die richtige Gebetsadresse und respektvolle Anrede ist sehr wichtig, da unser Gebet sonst nicht ankommt. Wer sein respektloses Anreden dem Herrn Jesus Christus im Gebet nennt, Ihn um Vergebung bittet und sich korrigiert, erlebt, dass sein Gebet ankommt, wenn man die richtige Gebetsadresse in respektvoller Haltung und mit persönlicher Beziehung zum Herrn Jesus Christus verwendet, bzw. um sich für Ihn zu entscheiden.

*damit alle den Sohn (Jesus Christus) ehren,
wie sie den Vater (Gott Vater) ehren.
Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.
Johannes 5,23*

*denn jeder, der den Namen des Herrn (das ist: Herr Jesus Christus)
anrufen wird, wird gerettet werden.
Römer 10,13*

*Wer seine Verbrechen (Sünden) zudeckt, wird keinen Erfolg haben;
wer sie aber bekennt und lässt, wird Erbarmen finden.
Sprüche 28,13*

Für die Anrede Gottes des Vaters nennt uns die Bibel „Vater im Himmel“ oder „Vater der Lichter.“ Geistliche Schritte werden im Gebet zum Erlöser, dem Herrn Jesus Christus getan, Er ist als unser Erlöser und Retter dafür zuständig. Die Bibel, heilsgeschichtlich geteilt, richtig verstanden und richtig angewandt, hat eine positive und befreiende Wirkung auf uns:

Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde (das sind unbiblische) Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade (die zu uns

durch das Wort der Gnade – das ist das Bibelwort – kommt, wenn wir uns wirklich darauf ausrichten) *gefestigt wird*
Hebräer 13,9a

Durch die Bibel, erreicht uns Gottes Gnade, wenn wir Gottes Bibelwort wirklich beherzigen, es wirklich tun.

Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.
Jakobus 1,25

Wer sich auf den biblischen Erlösungsplan einlässt, weiß, dass Gottes Haltung zu jedem von uns, diese ist:

Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt
Jeremia 31,3b

Weil du teuer bist in meinen Augen und wertvoll bist
Jesaja 43,4a

2) Die Gebetshaltung

Mancher, der es kann, betet gern im Knien. Aber wenn man unterwegs ist, kann man nicht auf die Knie fallen oder die Hände falten. Auch bewegungseingeschränkte Menschen können nicht knien oder die Hände falten. Man kann im Knien beten, aber das ist nicht Voraussetzung um zu beten. Man kann in Gedanken sein Gebet zum Herrn Jesus Christus formulieren, überall, in jeder Situation, ohne gefaltete Hände zu haben oder zu knien.

3) Das Gebet

Gott lädt die, die eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus haben, ein:
z.B.

- sich rechtzeitig Jesus Christus anzuvertrauen und nicht erst nach dem Absturz:

Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!
Hebräer 4,16

-wenn nötig, einen Notruf per Gebet loszuschicken:

und rufe mich an am Tag der Not; ich will dich retten, und du wirst mich verherrlichen!
Psalm 50,15

-das Herz vor Gott auszuschütten, das bedeutet, sich Gott anzuvertrauen:

Vertraut auf ihn allezeit, ihr von Gottes Volk!
Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht.
Psalm 62,9

-Sorgen (sie belasten, beunruhigen, sorgen unter Umständen sogar für schlaflose Nächte) auf Jesus Christus zu werfen:

*Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes,
damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft!
Denn er ist besorgt für euch.*

1.Petrus 5,6-7

Übrigens ist es sehr entlastend, sich vor Gott in dieser Weise zu demütigen, indem man seine Sorgen auf Christus wirft und nicht zu meinen, man müsse mit allem allein klar kommen.

-Bei jedem Gebet daran zu denken, dass auch das Danken und die dankbare Haltung dazu gehört:

Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

1.Thessalonicher 5,18

(In allem, nicht für alles! In allem können wir danken, dass der Herr Jesus Christus bei uns ist. Für die Sünde anderer danken wir nicht, die ist so übel, dass man sie nur vor Gott vergeben kann. Es einfach nur für sich abhaken, wäre nicht entlastend und gegen Gottes Willen, denn Paulus sagt, dass er alles, was er zu vergeben hat, vor Gott, vor dem Herrn Jesus Christus vergibt, siehe 2. Korinther 2,10.)

*Haltet fest am Gebet, und wacht darin mit Danksagung
Kolosser 4,2*

*Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen,
zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! Und seid dankbar!
Kolosser 3,15*

*Lasst uns vor sein Angesicht treten mit Dank!
Psalm 95,2a*

*Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut
im Namen des Herrn Jesus (das meint in Seinem Sinn, nach der Bibel und zu
Seiner Ehre), und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!
Kolosser 3,17*

Einen Grund zum Danken gibt es immer:

*Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe! (das ist Jesus Christus)
2.Korinther 9,15*

-Gebt nicht an die große Glocke hängen, sondern im Verborgenen beten:
*Du aber, wenn du betest, so geh in deine Kammer und, nachdem du deine Tür
geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater,
der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.*

Matthäus 6,6

4) „Dank opfern“

das tut man dann, wenn es einem nicht so gut geht.

Es ist mit einer wunderbaren Verheißung gekoppelt, die wir und viele andere schon oft erlebt haben:

*Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg;
ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.*

Psalm 50,23

*Durch ihn (Jesus Christus) nun lasst uns Gott stets ein
Opfer des Lobes darbringen!*

*Das ist: Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.
Hebräer 13,15*

5) Sich von Sünde reinigen lassen und auch selbst vergeben

*Wenn wir unsere Sünden bekennen (sie dem Herrn Jesus Christus im Gebet
nennen), ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt
und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.*

1.Johannes 1,9

Jesus Christus gab denen, die Gott ehren wollten und Ihm nachfolgten eine Gebetsstarthilfe, in der auch die Bedingung für Gottes Vergebung erwähnt wird:

*Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein
Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf
Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben; und führe uns nicht in
Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!*

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer
himmlischer Vater auch euch vergeben,*

*wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure
Vergehungen auch nicht vergeben .*

Matthäus 6,9-18

Jeder, der sich für Jesus Christus entschieden hat, kann noch sündigen. Aber wenn es passiert ist, soll er/sie dies dem Herrn Jesus Christus im Gebet sagen, Ihn um Vergebung bitten und danken für Seine Vergebung, die der Herr Jesus Christus mit seinem Opfer am Kreuz bezahlt hat. Sollte man gegen die Nächstenliebe verstoßen haben, so will Gott, dass man auch den Betroffenen, gegen den man gesündigt hat, um Vergebung bittet. Wenn es nur in Gedanken war und der Nächste es nicht mitbekommen hat, braucht man nicht das Wasser aufzuwühlen, dann reicht es, dies dem Herrn Jesus Christus zu bekennen.

Jesus Christus um Vergebung bitten ist entlastend, z.B. wenn man beim Bibellesen merkt, dass Gott etwas als Sünde bezeichnet, das man vorher noch nie so gesehen hatte, wie z.B. nicht die Sorgen auf Jesus Christus zu werfen. Tut man es nicht, erlebt man nicht die Entlastung durch Jesus Christus, aber man ist

auch der biblischen Aufforderung, alle Sorgen auf Christus zu werfen, nicht nachgekommen, und somit ist es Sünde.

Man nennt dem Herrn Jesus Christus das Versäumnis, bittet Ihn um Vergebung und wirft im Gebet die Sorgen auf den Herrn Jesus Christus, und dankt Ihm, dass Er gerne für uns, für mich sorgt. Formulieren würde man dies dann in Anlehnung an den Bibelves (s.u.) ungefähr so:

„Herr Jesus Christus, vergib mir bitte, dass ich meine Sorgen nicht auf dich geworfen habe. Danke, dass Du auch für diese Sünde am Kreuz gestorben bist, sie so bei Gott bezahlt hast und dass Du mir gerne vergibst. Ich werfe jetzt alle meine Sorge um ... auf Dich und danke Dir, dass Du für uns, für mich sorgst. Amen.“

Geworfene Sorgen darf man aber nicht wieder einpacken, indem man gedanklich weiter um sie kreist!

Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn (Jesus Christus) werft!

Denn er ist besorgt für euch.

1.Petrus 5,6-7

*Wer seine Verbrechen (Sünden) zudeckt, wird keinen Erfolg haben;
wer sie aber bekennt und lässt, wird Erbarmen finden.*

Sprüche 28,13

Sich entschuldigen bei einem Menschen ist kein Zeichen von Schwäche (wenn es aufrichtig ist und nicht aus Menschenabhängigkeit geschieht, oder mit der Absicht, Beachtung zu bekommen), sondern dazu gehört Mut.

Auch wir sollen nicht nur Gottes Vergebung in Anspruch nehmen, sondern auch selbst anderen vergeben. Anderen vergeben gehört zum biblischen Weg mit Jesus Christus in der Heiligung, die Gott fordert, dazu und ist auch eine Voraussetzung für Gottes Vergebung:

und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben

Matthäus 6,12

6) Die Bibel - unsere geistliche Nahrung

Das Bibelwort ist die von Gott verordnete, lebenspendende Herzensnahrung:

*Nicht von Brot allein soll der Mensch leben,
sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.*

(das ist für uns heute das geschriebene Bibelwort)

Matthäus 4,4b

Denn nicht ein leeres Wort ist es für euch, sondern es ist euer Leben.

5.Mose 32,47a

Jesus Christus sagte:

*Wer an mich glaubt, wie die Schrift (Bibel) gesagt hat,
aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*

Johannes 7,38

In unserem Leben läuft nicht alles glatt. Da sind Unebenheiten, Hürden müssen genommen werden und Hindernisse gilt es zu überwinden.

Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Römer 8,35+37-39

Wer im schwierigen Gelände unterwegs ist, kann eines bestimmt nicht brauchen: nicht zu sehen, wo man sicher gehen kann. In diesem Sinn wird die Bibel auch als Licht für den Weg des Herzens (Ausrichtung) beschrieben:

Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.
Psalm 119,105

Die Bereitschaft von der Bibel zu lernen

Um die richtige Gebetsadresse zum Guten nutzen zu können, bedarf es der Bereitschaft, zu Gottes Ehre aus Gottes Bibel zu lernen, in der jeder, der Gott wirklich ehren will, viele geistliche Schätze entdeckt (die Motte und Rost nicht zerstören können, sondern die Ewigkeitswert haben), die sich als hilfreich erweisen, wenn man diese mit Glauben verbindet und ins eigene Leben integriert.

Denn auch uns ist eine gute Botschaft (Evangelium heißt „gute Nachricht“) verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.
Hebräer 4,2

An dem Weg deiner Zeugnisse habe ich Freude, mehr als an allem Reichtum.
Psalm 119,14

Das Wort des Christus wohne reichlich in euch
Kolosser 3,16a

Wenn das Wort des Christus reichlich in uns wohnt, dann wohnt es auch mit seinem ganzen Reichtum in uns. Und ja, das können wir nur bestätigen, dass das Bibelwort bereichernd ist, für jeden, der es als „aus Gott Geborener“ umsetzt. Nur dann, wenn man es beherzigt, kann das Bibelwort seinen Platz im Herzen des Menschen einnehmen, dort wohnen und das mit seiner ganzen bereichernden Wirkung, wenn es ganzherzig getan wird. Wer Gottes Bibelwort nicht im eigenen Leben umsetzt, hat bald vergessen, was er gerade aus der

Heiligen Schrift (der Bibel) erkannt hat. Die Bereitschaft, sich von Gottes Bibelwort sagen zu lassen und die Befähigung es tun zu können, ist ein Erkennungszeichen für eine vorausgegangene echte biblische Entscheidung für den Herrn Jesus Christus.

*Seid aber Täter des Wortes
und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen!
Jakobus 1,22+23*

*Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!,
wird in das Reich der Himmel hineinkommen,
sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.
Matthäus 7,21*

So wie man die Butter nicht auf den Honig streicht, so hat auch in der Bibel alles seine Reihenfolge. In der jetzigen Gnadenzeit: zuerst die Beziehung zum Herrn Jesus Christus, dann erst geistliches Wachstum als Christ. Es gibt kein Kuschelevangelium, sondern nur das biblische, das in seiner Kraft und Wirkung die menschlichen Möglichkeiten weit überschreitet und unvergleichlich in seiner erbauenden, tröstenden und seelisch heilenden und festigenden Wirkung ist, die nur von einem „aus Gott Geborenen“ in der Abhängigkeit von Jesus Christus Lebenden, mit Respekt vor Gott und in der Ausrichtung, Gott zu ehren, voll erkannt und ausgeschöpft werden kann.

Den Willen Gottes zu tun, ist nicht die Voraussetzung, um sich den Himmel zu verdienen, sondern nur dem, der eine persönliche Beziehung zum Herrn Jesus Christus hat, also dem „aus Gott Geborenen“, ist es überhaupt erst möglich, mit der Bibel zu lernen, Gottes Willen zu tun. Wenn es eine aufrichtige Entscheidung für Jesus Christus war, wird es dem Christen ein Bedürfnis sein, das zu tun, was Gott in der ganzen Bibel zu unserem Besten vorgibt.

Eine Frau, die sich in der Zeit ihres Studiums für Jesus Christus entschieden hat, belohnte sich selbst für das Lernen, indem sie zwischendurch immer wieder Abschnitte in der Bibel las. Als ein anderer Christ nach seiner Entscheidung für Jesus Christus nach der anstrengenden Arbeit Mühe hatte, die Augen offen zu halten, betete er: „Herr Jesus Christus, ich lasse Dich nicht, es sei denn Du segnest mich“. Und Gott gab Gnade, dass er Sein gutes Bibelwort noch zu lesen schaffte – echt Salböl für die Seele, wenn man es richtig versteht und den Umgang mit diesen geistlichen Schätzen nicht nach Lust und Laune, also nicht egozentrisch filtert, sondern in Wahrheit nimmt, die eigene Gerechtigkeitsliebe damit erweitert und es als das, was es ist, aufnimmt: als Gottes Wort.

*Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller
Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich
die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte.
Apostelgeschichte 17,11*

Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass,

*als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott (heute durch das Bibelwort)
empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnahmt,
sondern, wie es wahrhaftig ist,
als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.*

1.Thessalonicher 2,13

*gewurzelt und aufbaut in ihm (Jesus Christus) und gefestigt im (biblischen)
Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, indem ihr überreich seid in Danksagung!
Kolosser 2,7*

Begierig zu sein, aus der Bibel zu lernen und das Gelesene zu beherzigen, ist ein Erkennungszeichen einer ganzherzigen Entscheidung für Jesus Christus und normal für die erste Liebe zum Herrn Jesus Christus, die man nicht erkalten lassen sollte.

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen guten Brieffreund, der sehr weise ist und Sie supergut für Ihren Herzensweg, Ihren inneren Umgang mit Problemen, der Vergangenheit und Nöten beraten kann. Und Sie lernen Prinzipien, die auch anderen helfen und sie stärken, ermutigen und trösten können, wie auch „die Aufschlüsselung von Zusammenhängen aus Gottes Sicht“, das wäre doch begeisterungswürdig! Vielleicht kann man so unsere Begeisterung für den Herrn Jesus Christus und Sein gutes, für die Seele lebenspendendes und befreiendes Bibelwort, besser verstehen:

*Denn nicht ein leeres Wort ist es für euch, sondern es ist euer Leben
5.Mose 32,47*

*Heilige sie durch die Wahrheit!
Dein Wort (heute in der Bibel zu finden) ist Wahrheit.
Johannes 17,17*

*Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;
und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und
die Wahrheit wird euch frei machen.
Johannes 8,31b-32*

7) Gottvertrauen

Gottvertrauen ist - wie der Glaube - kein Gefühl, sondern eine Willensentscheidung. Der Glaube und das Vertrauen auf Gott sind in der Bibel austauschbare Begriffe.

*Ich aber will auf dich vertrauen.
Psalm 55,24b*

*Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.
Hebräer 2,13b*

*Er wird sich nicht fürchten vor böser Nachricht. Fest ist sein Herz,
es vertraut auf den HERRN.*

Psalm 112,7

Opfert Gerechtigkeitsopfer und vertraut auf den HERRN!

Psalm 4,6

Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Hilfe

Psalm 62,2

8) Gottes Weisheit lernen

Durch Gottes biblische Weisheit, wenn sie beherzigt wird, kann man z.B. zu diesen geistlichen Früchten gelangen:

Die Frucht des Geistes aber ist:

Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue

Galater 5,22

„Die Furcht des Herrn“ meint Ehrfurcht, also Respekt vor Gott - dem weitaus Größeren. Diese Gottesfurcht ist sozusagen der Schlüssel zu Gottes Weisheit:

Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis.

Sprüche 1,7a

Denn gute Lehre gebe ich euch.

Meine Weisung sollt ihr nicht verlassen!

Sprüche 4,2

Denn der HERR gibt Weisheit. Aus seinem Mund (für uns heute in der Bibel aufgeschrieben) kommen Erkenntnis und Verständnis.

Sprüche 2,6

Denn Weisheit zieht ein in dein Herz, und Erkenntnis wird deiner Seele lieb.

Sprüche 2,10

Eine Erkrankung, die vor Jahren das Leben eines Christen so knapp fast beendet hätte, dass seine Ärzte sich sehr wunderten, dass er dies überhaupt überlebt hatte, konnte ihn nicht in Todesangst versetzen, da er schon vor fast 30 Jahren durch seine Entscheidung für Jesus Christus und das Dranbleiben an der Beziehung zu Ihm, von Todesangst durch Ihn befreit worden war und wusste, wohin er gehen würde, wenn er stirbt. Eigentlich war er schon sehr gespannt auf die Ewigkeit bei Gott. Nun muss er noch etwas darauf warten, Gott hat wohl noch etwas mit ihm vor.

Paulus, der bestimmt nicht suizidgefährdet war, sondern so auch seine intensive und positive Beziehung zum Herrn Jesus Christus zum Ausdruck brachte, hat geschrieben:

Denn das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn.

Ich werde aber von beidem bedrängt:

Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein,

denn es ist weit besser;

*das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger
um euretwillen.
Philipper 1,21+23-24*

Wenn jemand, der sich für Jesus Christus entschieden hat, in der Heiligung nach der Bibel lebt, bedeutet das auch, dass er innerlich immer freier und gefestigter wird. Das ist der Weg, der in Abhängigkeit von Jesus Christus zum erfüllten Leben aus Gott führt und zu der größten Freiheit, die ein Mensch haben kann. Die geistlichen Prinzipien, die in der Bibel stehen, gelten auch heute noch:

*Wenn jemand seinen (Gottes) Willen tun will,
so wird er von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist
oder ob ich (Jesus Christus) aus mir selbst rede
Wer aus sich selbst redet, sucht seine eigene Ehre;
wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat,
der ist wahrhaftig,
und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm.
Johannes 7,17-18*

Wer den Herrn Jesus Christus aufgenommen hat als seinen persönlichen Herrn, Erlöser und Glaubenslehrer, der ist in den besten Händen:

*... ich (Jesus Christus) gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht
verloren in Ewigkeit,
und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.
Johannes 10,28*

*Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind
Er verbindet ihre Wunden
Psalm 147,3*

*Jeder, der zu mir (Jesus Christus) kommt und meine Worte hört und sie tut
— ich will euch zeigen, wem er gleich ist.
Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, grub und vertiefte
und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam,
stieß der Strom an jenes Haus und
konnte es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war.
Lukas 6,47-48*

Jeder Mensch erlebt, dass an seinem „Lebenshaus“ auch einmal gewaltige Stürme rütteln, dass Ereignisse wie z.B. Krankheit, Verlust, Bedrängnis, Rufmord, oder wenn der Tod anklopft, ihn unter Umständen stark herausfordern. Jesus Christus ist das gute Fundament, auf dem man sicher ist, auch wenn man zu dem konkreten Problem noch kein thematisches Bibelstudium gemacht hat, oder die Hilfe eines erfahrenen, bibeltreuen, „aus Gott geborenen Christen“ nicht in Anspruch nehmen kann.

Denn einen anderen Grund (Fundament) kann niemand legen außer dem,

der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1.Korinther 3,11

Natürlich hat ein Christ immer die Wahl, ob er sich in Gottes Bibel die Antworten und Wegweisung sucht (unter Umständen mit Hilfe eines erfahrenen bibeltreuen „aus Gott geborenen Christen“) oder ob er sich in Selbstmitleid und Resignation vergräbt und menschliche Betüddelung bevorzugt. Das meint aber nicht, dass Christen nicht Anteil nehmen sollen, doch dann braucht es auch den biblischen Trost oder die biblische Wegweisung zum göttlichen Trost, der den Betroffenen in Gott stärkt.

*Freut euch mit den sich Freuenden,
weint mit den Weinenden!*

Römer 12,15

*Da machte sich Jonatan, der Sohn Sauls, auf
und ging zu David nach Horescha
und stärkte seine Hand in Gott.*

1.Samuel 23,16

Es ist durchaus möglich, ein sehr unglücklicher Christ zu werden, der sein Handeln später bereut und zu dem Gott später sagen muß:

Ach, hättest du doch auf meine Gebote (Gottes Bibelwort) geachtet!

*Dann wäre wie der Strom dein Friede gewesen
und deine Gerechtigkeit wie die Wogen des Meeres.*

Jesaja 48,18

Gewaltig halt! Paulus gibt hier gleichzeitig sein geistliches Wissen und seine Erfahrung weiter:

*Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen,
damit das Übermaß der Kraft von Gott sei und nicht aus uns.
In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt; keinen Ausweg sehend,
aber nicht ohne Ausweg; verfolgt, aber nicht verlassen;
niedergeworfen, aber nicht vernichtet*

2.Korinther 4,7-9

*Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder
durch den, der uns geliebt hat.*

Römer 8,37

*Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle
hingegen hat — wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?*

Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben?

Gott ist es, der rechtfertigt.

Wer ist, der verdamme?

*Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr,
der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist,*

der sich auch für uns verwendet.

Römer 8,32-34

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung;

das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2.Korinther 5,17

wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir in Neuheit des Lebens (das ist in Ausrichtung auf Jesus Christus nach der Vorgabe der Bibel) wandeln.

Römer 6,4b

9) Gesetze beachten

sich aber auch zum Herrn Jesus Christus und Seiner Bibel stellen

Wenn jemand zum Glauben an Jesus Christus kommt, der eine Straftat begangen hat, sollte er sich durch Selbstanzeige der Polizei stellen. Gott selbst teilt uns durch Sein Bibelwort mit, dass wir Gesetze beachten sollen:

Ordnet euch aller menschlichen Einrichtung unter um des Herrn willen

1.Petrus 2,13a

Hier gibt es aber eine Ausnahme: Wenn jemand das Evangelium verbietet, ist man Gott verpflichtet und nicht dem menschlichen Verbot, sein geistliches Leben zu leben, die Bibel zu besitzen und zu lesen oder sie, bzw, das Evangelium weiter zu geben. Gott erlaubt keinem Menschen, das Evangelium – die Gute Nachricht an uns Menschen, sozusagen Sein Liebesbrief an die Menschheit – zu verbieten. Man hat dies auch bei den Aposteln versucht, die wie folgt reagierten und uns damit ein Vorbild gaben:

Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen:

Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr!

Apostelgeschichte 4,19

Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen:

Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

Jesus Christus sagte

Denn wer sich meiner und meiner Worte (heute Sein Bibelwort) schämt,

dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen,

wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit

Lukas 9,26a

Jemand, der noch nach Gott suchte und diesen Vers kannte, legte die Bibel, die er sich von seinen Eltern geliehen hatte (bis er sich eine eigene Bibel besorgt hatte), beim Rücktransport absichtlich unverpackt in den Fahrradkorb, weil er gemerkt hatte, dass er nicht wollte, dass andere sehen, dass er die Bibel hatte

und sich dafür interessierte. Dies tat er, um die Warnung zu beherzigen, die der Herr Jesus Christus in Lukas 9,26a gab und er brachte somit schon einmal eine würdige Frucht der Buße (Umkehr). Gott beschenkte diesen Menschen - als er nach langer Suche auf „aus Gott geborene Christen“ traf, die ihm helfen konnten Gott zu finden - mit Seiner wunderbaren Erlösung und dem Frieden, den man ohne den Herrn Jesus nicht erleben kann.

10) Versiegelung mit dem Heiligen Geist

In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist die Anzahlung auf unser Erbe auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Epheser 1,13-14

Diese „Versiegelung mit dem Heiligen Geist“, die „neue Schöpfung“ und die „Geburt aus Gott“ geschieht, wenn für einen Menschen die persönliche Beziehung zu Jesus Christus beginnt:

*so viele ihn (den Herrn Jesus Christus) aber aufnahmen,
denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden,
denen, die an seinen Namen glauben;
die ... aus Gott geboren sind.*

Johannes 1,12-13

*Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

2.Korinther 5,17

*In ihm (Jesus Christus) haben wir die Erlösung durch sein Blut (das Opfer Jesu Christi am Kreuz. Er hätte die Macht gehabt, dies zu verhindern, tat es aber nicht aus Liebe zu uns; sonst hätten wir keinen Erlöser),
die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.*

Epheser 1,7

Mit Jesus Christus kann man nicht nur gelassen und entspannt sterben, man kann auch gerechter und liebevoller mit Ihm leben, wenn man wirklich Ihn zu ehren sucht:

*Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt
und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?*

Johannes 5,44

Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz!

Nehemia 8,10d

Allen, die sich für Jesus Christus entschieden haben oder entscheiden werden, wünschen wir die Treue zu Ihm in der biblischen Christusbefolgung, die Sie zu

einem Überwinder in Christus und zu einem frohen Christen macht, der/die erfülltes Leben von Gott erlebt, und dass die Freude an dem Herrn Jesus Christus Ihr Schutz ist. Er ist nun einmal der Beste – es gibt niemand und nichts Besseres.

Ich (Jesus Christus) bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Niemand kommt zum Vater (Gott Vater) als nur durch mich.

Johannes 14,6

*Wer an mich (Jesus Christus) glaubt, wie die Schrift (Bibel) gesagt hat,
aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*

Johannes 7,38

Gott hinterließ uns durch seinen Apostel Johannes die folgende Botschaft, mit der wir diesen Bericht über Befreiung von Todesangst durch Jesus Christus abschließen wollen (der Herr, der in diesem Bibeltext gemeint ist, ist der Herr Jesus Christus):

*Glückselig die Toten,
die von jetzt an im Herrn sterben!*

Offenbarung 14,13

